

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

erinnern Sie sich noch?

„Fertig bauen statt weiter ärgern“.

Das war der Spruch, mit dem vielen von uns in der Volksabstimmung ein „Nein zum Ausstieg“ aus dem Projekt Stuttgart 21 entlockt worden war. Und heute, nicht einmal ein Jahr danach, weitet sich der Ärger über das Projekt aus.

Stuttgart 21 stolpert über Planungsmängel und Widersprüche, bevor es überhaupt richtig angefangen hat. Statt „fertig bauen“: Zerstörung. Der Schlossgarten wurde sinnlos gerodet; Teile unseres denkmalgeschützten Bahnhofs wurden abgerissen.

Stuttgart 21- Ärger ohne Ende



➤ Fehlplanung beim Grundwasser: nach 16 Jahren Planung stellt die Bahn AG fest: ihr Grundwassermodell war falsch. Jetzt will sie mehr als doppelt so viel Wasser abpumpen und teilweise in den abrutschgefährdeten Hanglagen wieder in die Böden pressen.

➤ Dazu braucht die Bahn AG eine neues Planfeststellungsverfahren: Mindestens ein weiteres Jahr Verzögerung. Unser Schlossgarten wurde zwei Jahre zu früh und am Ende möglicherweise völlig umsonst gerodet.

➤ Konfusion auf den Fildern: Befürworter und Gegner lehnen fast einmütig die Planungen der Bahn AG ab. S 21-Befürworter erwägen gar rechtliche Schritte gegen die Bahn. Einfache und sinnvolle Lösungen wie der Erhalt der Gäubahn oberirdisch mit Umstieg in Vaihingen werden aus purer Rechthaberei blockiert.

➤ Inzwischen ist belegt: der Tiefbahnhof führt zu keiner Verbesserung, sondern zu einem Rückbau der Bahnhofskapazität. Er kann wesentlich weniger als der Kopfbahnhof. Und die Bahn AG kann dies nicht widerlegen. Mappus' EnBW-Skandal lässt grüßen.

➤ Sämtliche, als Kompromiss gefeierte Zugeständnisse aus „Geißlers Schlichterspruch“: über Bord geworfen.

➤ Unverantwortlich ist auch das zynische Sicherheitskonzept sowohl im Tiefbahnhof wie in den langen Tunnelröhren, die bei einem Brand zur Rauchfalle werden.

➤ Der in der Volksabstimmung hoch und heilig versprochene Kostendeckel: längst durchbrochen.

Wie bei der Elbphilharmonie in Hamburg und beim neuen Berliner Flughafen. Die Planungsmängel der Bahn müssen mit viel Geld behoben werden, Bauverzögerungen und Regressforderungen beauftragter Unternehmen verteuern das Projekt. Doch Bahn-Chef Rüdiger Grube verweigert den Offenbarungseid.

**Statt Befriedung der Stadt:
– jetzt geht der Ärger erst richtig los.**



Diesem Chaos

hat niemand in der Volksabstimmung zugestimmt!

Wenn man auf dem Holzweg ist, läuft man doch nicht weiter, nur weil man schon ein paar Schritte gegangen ist !

Abermilliarden Euros in ein so fragwürdiges Projekt zu stecken ist gerade jetzt, wo uns die Wirtschaftskrise erreicht, verantwortungslos.

Deshalb sagen inzwischen auch immer mehr ehemalige Befürworter NEIN zu Stuttgart 21.

Doch viele Politiker und Verantwortliche bei der Bahn fürchten das Ende von Stuttgart 21. Denn es könnte auch in diesem Fall Untersuchungsausschüsse, Rücktrittsforderungen oder Entlassungen von Spitzenmanagern geben.

Je eher S21 aufgegeben und Zeit und Geld in den sinnvollen Ausbau des Kopfbahnhofes umgeleitet werden, desto besser für uns Stuttgarter, für Baden- Württemberg, für unsere Industrie, für unsere Politiker und sogar für unsere Bahn!

Demonstrieren wir zusammen:

29. September:
„Empört Euch!“ -Demo, 14.30h, Schlossplatz.

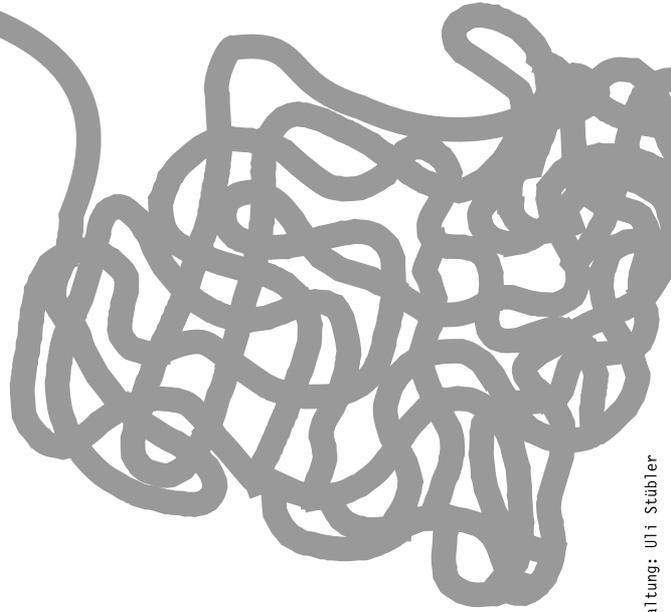
30. September:
Gedenkfeier Schwarzer Donnerstag

**BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE BÜRGER-
BEWEGUNG AUCH MIT IHRER SPENDE:**

Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21:
www.kopfbahnhof-21.de
Kontoinhaber: BUND Regionalverband Stuttgart,
KTO 618 052 020, BLZ 600 907 00, Südwestbank

Parkschützer:
www.bei-abriss-aufstand.de
Kontoinhaber: Umkehrbar e.V., KTO 7020 627 400,
BLZ 430 609 67, GLS-Bank
(nicht spendenabzugsfähig)

Unterstützungsfonds für Rechtsbehelfe gegen Stuttgart 21:
www.unterstuetzungsfondsgegenS21.de
Kontoinhaber: Walter Zuleger,
KTO: 7008059500, BLZ: 430 609 67, GLS-Bank
(nicht spendenabzugsfähig)



Wir

- setzen unseren friedlichen Widerstand fort.
- klären weiter sachlich auf.
- unterstützen Fachverbände und -gruppen wie BUND, Pro Bahn, VCD, Jurist/innen, Ingenieur/innen, Architekt/innen und viele andere in ihrer fundierten Kritik.
- unterstützen die aktuelle Initiative der Juristen, S21 über die Gerichte zu stoppen.
- stehen weiter zu unseren friedlichen Demos.
- setzen uns für eine ehrliche und transparente Information der Bürger/innen ein.
- ... und fordern die Respektierung des im Filderdialog deutlich gewordenen Bürgerwillens: Kein Mischverkehr auf den S-Bahnstrecken und Erhalt der Gäubahntrasse hinunter zum Hauptbahnhof!

Aktionsbündnis gegen Stuttgart 21
Stuttgart, August 2012